

...Lehrerin und Mutter sein...

Beitrag von „CatelynStark“ vom 12. September 2020 12:05

Mein Kind kommt nächstes Jahr in die Schule. Wenn ich eure Ausführungen hier so lese, wird mir schlecht.

Ich bin total schlecht im Basteln (kann aber immerhin Stricken) und von Biologie habe ich auch keine Ahnung. Ich will auch keine Blüten auf einen Zettel nähen, damit das dann dem Lehrer gefällt.

Fast fürchte ich, dass mein eigener Unterricht deutlich schlechter werden wird, weil ich, anstelle Unterricht vorzubereiten und Klausuren zu korrigieren, wohl die Hausaufgaben des Kindes werde machen müssen.

Ich war übrigens mal Au Pair in den USA (vor fast 20 Jahren). Da haben die Kinder in der Grundschule immer Montags einen Hausaufgabenplan bekommen, der bis Freitag fertig zu machen war. Ich hatte von meiner Gastmutter jeden Dienstag morgen die Aufgabe, die Hausaufgaben der Kinder erst mal zu lösen (was gar nicht immer so einfach war) und dann im Laufe der Woche dafür zu sorgen, dass auch die Kinder die Hausaufgaben lösen konnten und verstanden haben.

Ein Herbarium war da nicht dabei, aber ich erinner mich daran, dass ein Buch zu Weihnachtstraditionen auf der ganzen Welt erstellt werden musste. Ich musste das für das 6 Jährige Kind alles recherchieren, weil es leider noch nicht alleine Informationen aus Texten für Erwachsene entnehmen konnte. Das ältere Kind musste jeden Tag einen Tagebucheintrag schreiben, was in der Schule gut und schlecht war. Es durfte aber nichts schlechtes drin stehen, weil dann die Lehrerin angerufen hat und sich beschwert hat (Kinder sollten immer positiv sein). Mein Gastvater, promovierter Psychologe, hat der Lehrerin dann mal ein paar Takte dazu gesagt, hat aber nicht geholfen. Da waren aber auch noch ganz andere Knaller dabei.